Stellenbeschreibung

Position:	Projektpädagoge für ISE-Projekt (In- & Ausland, 24/7 Betreuung) Auszeit-, Clearing,- Reiseprojekt
Einsatzort:	In- und EU-Ausland
Vertragsart:	Honorarkraft, auf Grundlage eines Honorarvertrages in Berechnung der persönlichen Tarifstufe des TVöD SuE inkl. der SV-Anteile
Dauer:	8 - 12 Wochen, nach Absprache Verlängerung möglich

Überblick der Position:

Projektpädagog/innen begleiten und betreuen junge Menschen im Rahmen intensiver sozialpädagogischer Einzelbetreuung (ISE) in erlebnisorientierten und /oder lebensweltorientierten Projekten im In- und Ausland, entsprechend den Vorgaben des §27.2 oder §35 SGB VIII, optional in Verbindung mit §35a, §41 oder §42 SGB VIII.
Ziel dieser Projekte ist es, dem jungen Menschen in einem geschützten und pädagogisch begleiteten Umfeld neue Perspektiven aufzuzeigen, persönliche Entwicklungsprozesse zu fördern und soziale Kompetenzen zu stärken.

Aufgabenbereich:

Rund-um-die-Uhr Betreuung

- Begleitung und Betreuung 24/7: Sicherstellung einer ganzheitlichen Betreuung der jungen Menschen während des gesamten Projektes, sowohl im In- als auch im Ausland.
- Pädagogische Unterstützung in Form von Planung, Durchführung und Reflexion von pädagogischen Aktivitäten, die auf die Bedürfnisse des zu Betreuenden abgestimmt sind.

individuelle Förderung und Unterstützung

- Aufbau eines stabilen und vertrauensvollen Beziehungsrahmens, der den Bedürfnissen des jungen Menschen entspricht.
- Förderung von Selbstständigkeit, Konfliktfähigkeit und sozialem Verhalten durch erlebnis- und handlungsorientierte Methoden.
- Vermittlung zwischen den Bedürfnissen der Jugendlichen und den Vorgaben der Jugendämter.

pädagogische Planung und Umsetzung des Projektes:

- Projektvorbereitung und Organisation: Mitwirkung bei der Planung des Projektes, einschließlich der Organisation von Unterkünften, Aktivitäten und Reiserouten.
- Mitgestaltung der Projektpläne in Absprache mit den Fachaufsichten, der Koordination und ggf. dem Jugendamt.
- Organisation von Aktivitäten und Programmen vor Ort (z. B. Naturerlebnisse, kulturelle Ausflüge, Team-Building-Maßnahmen, Erlebnispädagogische Elemente).
- Sicherstellung eines geregelten Tagesablaufs unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse des zu Betreuenden.

Umgang mit herausfordernden Situationen:

- Kommunikation: Enge Zusammenarbeit mit der Fachberatung/Fachaufsicht, anderen Teammitgliedern und externen Partnern, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.
- professioneller, ruhiger Umgang mit dem jungen Menschen in schwierigen Situationen und mit Konflikten von jungen Menschen während des Projektes.
- Unterstützung in akuten Krisensituationen (z. B. Heimweh, Regelverletzungen, emotionale Ausbrüche).
- Notfallmanagement: Gewährleistung der Sicherheit von jungen Menschen und betreuenden Fachkraft rund um die Uhr, insbesondere bei unerwarteten Ereignissen oder Notfällen.

Dokumentation und Berichtswesen

- Dokumentation und Reflexion von Maßnahmen und Vorfällen in Abstimmung mit dem päd. Projektteam.
- Regelmäßige Berichterstattung über den Verlauf des Projekts (Tages-, Wochen-, Monatsberichte und Berichte zu besonderen Vorkommnissen) in Absprache mit den Jugendämtern.
- Teilen des Standortes jeden Tag bzw. bei Standortwechsel/Nutzung eines GPS-Trackers oder mittels Smartphone Chat, zum Schutz aller Beteiligten.

Kooperation mit dem Netzwerk:

- enge Zusammenarbeit mit den Fachkräften den Fachaufsichten und der Koordination
- mit den Jugendämtern, sowie Therapeuten und weiteren Beteiligten zu individuellen Förderplänen und Projektzielen.

- Elternarbeit mit den Eltern und/oder Personensorgeberechtigten.
- Die persönliche Teilnahme an Hilfeplangesprächen sowie deren Vor- und Nachbereitung gilt als verbindliche Maßgabe.
- Supervision und Austausch:
  - Teilnahme an regelmäßigen externen Supervisionen, um die pädagogische Arbeit zu reflektieren und weiterzuentwickeln.
  - Teilnahme an max. 12 vom Träger organisierten Videokonferenzen pro Jahr, von denen mindestens 9 verpflichtend sind. Diese dienen dem Austausch, der Weiterbildung und der Abstimmung mit dem Träger.
  - Reflexion und Evaluation der Ergebnisse zur Weiterentwicklung der pädagogischen Ansätze.

Anforderungen:

Qualifikationen:

- Abgeschlossenes Studium im Bereich Pädagogik, Sozialarbeit, Psychologie oder staatliche Anerkennung als Erzieher bzw. eine vergleichbare Ausbildung.

Erfahrungen und pädagogische Kompetenzen:

- Erfahrung in der Betreuung von Kindern, Jugendlichen oder jungen Volljährigen in herausfordernden Lebenssituationen im Beruf oder als Pflegefamilie sind grundlegend erforderlich.
- Erfahrung im Umgang mit traumatisierten, belasteten oder verhaltensauffälligen jungen Menschen auch in der Krisenintervention sind von Vorteil.
- Kenntnisse über Hilfeplangespräche und rechtliche Rahmenbedingungen der Jugendhilfe sind wünschenswert.
- Erfahrung in der Begleitung von Entwicklungsprozessen und der Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen, sowie Alltagsfähigkeiten.

Führerschein:

- Gültiger Führerschein der Klasse B wird bevorzugt, je nach Projektziel kann auch ein internationaler Führerschein erforderlich sein.

Sprachkenntnisse:

- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse; zusätzliche Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

Erforderliche persönliche Eigenschaften:

Belastbarkeit und Stressresistenz:

- Die Tätigkeit erfordert die Fähigkeit, unter herausfordernden Bedingungen ruhig und lösungsorientiert zu agieren.

Empathie und Beziehungsfähigkeit:

- Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit, stabile und vertrauensvolle Beziehungen zu Jugendlichen aufzubauen.

Flexibilität:

- Bereitschaft zu unregelmäßigen Arbeitszeiten, spontanen Planänderungen und der Bewältigung von Herausforderungen während des Projektes.

Kreativität und Improvisationstalent:

- Fähigkeit, spontan auf neue Situationen einzugehen und kreative Lösungen zu entwickeln.

Durchsetzungsvermögen:

- Konsequentes und souveränes Handeln in Konflikt- oder Krisensituationen.

Interkulturelle Kompetenz:

- Offenheit und Sensibilität für verschiedene Kulturen und die Fähigkeit, in einem internationalen Umfeld zu arbeiten.

Verantwortungsbewusstsein:

- Hohe Zuverlässigkeit und Achtsamkeit im Umgang mit den Jugendlichen, insbesondere bei Reisen in fremde Länder.

Teamfähigkeit:

- Bereitschaft, eng mit anderen Pädagog*innen, Jugendämtern und dem Träger zusammenzuarbeiten.

Reflexionsfähigkeit:

- Bereitschaft, das eigene Handeln regelmäßig zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Professionalität:

- Klare Trennung von beruflichen und persönlichen Themen, respektvoller Umgang mit Jugendlichen und Kollegen.